WU Bachelor Absolvent*innen 3-5 Jahre nach Studienabschluss

Jahrgänge 2020 - 2022

Julia Spörk, MA
Mag. Maria Krakovsky
Dr. Karl Ledermüller

2025

Inhaltsverzeichnis

1 Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote **3**

2 Studium **4**

2.1 Studienrichtung 4

2.2 Studienzweig 4

2.3 Spezialisierungen 5

2.3.1 SBWLs 5

2.3.2 Spezialisations 5

2.4 Weiterführende Studien 6

3 Zufriedenheit mit dem Studium **9**

3.1 Allgemeine Zufriedenheit 9

3.2 Fähigkeiten und Kenntnisse 10

4 Tipps und Tricks für Studienbeginner*innen **12**

5 Berufseinstieg **14**

5.1 Tätigkeit nach dem Studium 14

5.2 Anzahl Bewerbungen 15

6 Berufliche Situation **17**

6.1 Informationen zu beruflichen Tätigkeiten 18

6.2 Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl 20

6.3 Berufliche Tätigkeiten 23

6.4 Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation 27

6.5 Allgemeine Jobzufriedenheit 28

7 Verbundenheit mit der WU **28**

7.1 Persönliches Bild der Alma Mater 28

7.2 Kontakt zur WU nach Studienabschluss 31

8 Soziodemographische Merkmale **32**

1 Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote

Grundgesamtheit:	4393 Bachelorabsolvent*innen, die zum Erhebungszeitraum vor 3-5 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben (Abschlussjahrgänge 2017-2019)
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Online-Fragebogen an Studierende versandt, deren Kontaktdaten freiwillig bekanntgegeben wurden bei Studienabschluss
Erhebungszeitraum:	28.11.2024 bis 01.03.2025
Erhaltene Fragebögen:	913
Rücklaufquote:	20.78 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

Tabelle 1 beschreibt die Grundgesamtheit, Stichprobe, Erhebungsinstrumente, den Erhebungszeitraum sowie die Rücklaufquote. Fragebögen wurden an alle Absolvent*innen per E-Mail versendet.

2 Studium

Die befragte Kohorte der WU Bachelor Absolvent*innen (3-5 Jahre nach Studienabschluss) absolvierte eines der Bachelorstudien an der WU: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsrecht oder Business and Economics.

Im Folgenden werden die Verteilung der Absolvent*innen über die Studien, die Spezialisierungen sowie weitere Studienabschlüsse behandelt.

2.1 Studienrichtung

Abbildung 1 zeigt, dass die meisten Umfrageteilnehmer*innen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WISO) abgeschlossen haben.

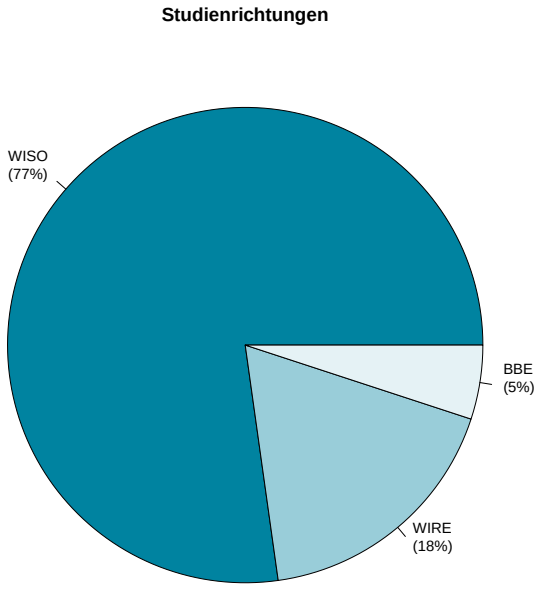

Abbildung 1: Verteilung der Absolvent*innen über die Studienrichtungen,n=913

35 Studierende geben an, mehr als ein Bachelorstudium abgeschlossen zu haben. In diesem Fall war für 31 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften das wichtigste Studium, für 66 Wirtschaftsrecht und für 3 Business and Economics.

2.2 Studienzweig

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Die Absolvent*innen aus Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wurden gefragt, welchen Studienzweig sie gewählt haben.

Der am häufigsten absolvierte Studienzweig ist Betriebswirtschaft gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Abbildung 2 dargestellt.

Abbildung 2: Studienzweig

2.3 Spezialisierungen

In den Bachelorstudien sind im zweiten Abschnitt Spezialisierungs- oder Vertiefungsmöglichkeiten vorgesehen (neben Wahlfächern die sogenannten Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs) in WISO/WIRE bzw. Spezialisations in BBE). Spezialisierungen bestehen jeweils aus bis zu fünf einzelnen Kursen.

2.3.1 SBWLs

Im Studienzweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie des Studienzweigs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gibt es keine SBWLs, hier sind Spezialisierungsgebiete zu besuchen. Die folgenden Aussagen beziehen sich daher nicht auf Studierende des Bachelorstudiums Volkswirtschaft und Sozioökonomie.

Die Absolvent*innen aus WISO und WIRE wurden gefragt, wie nützlich die von ihnen absolvierten SBWLs für ihre derzeitige/letzte berufliche Tätigkeit sind.

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der Nützlichkeit der besuchten SBWLs, wobei die Antworten aus allen genannten SBWLs einbezogen werden.

Im Studienzweig Internationale Betriebswirtschaftslehre können Studierende anstelle der beiden SBWLs das Programm Cross Functional Management absolvieren. Dieses Programm wird in englischer Sprache abgehalten und umfasst insgesamt 20 SSt und 40 ECTS-Anrechnungspunkte. 5 Personen haben statt der SBWLs Cross Functional Management absolviert und empfinden diese als nützlich (der Median liegt bei 4).

2.3.2 Spezialisations

Die Absolvent*innen aus BBE wurden gefragt, wie nützlich die von ihnen absolvierten Spezialisierungen für ihre berufliche Tätigkeit sind. Abbildung 4 zeigt die durchschnittliche Verteilung der Nützlichkeit der besuchten Spezialisierungen.

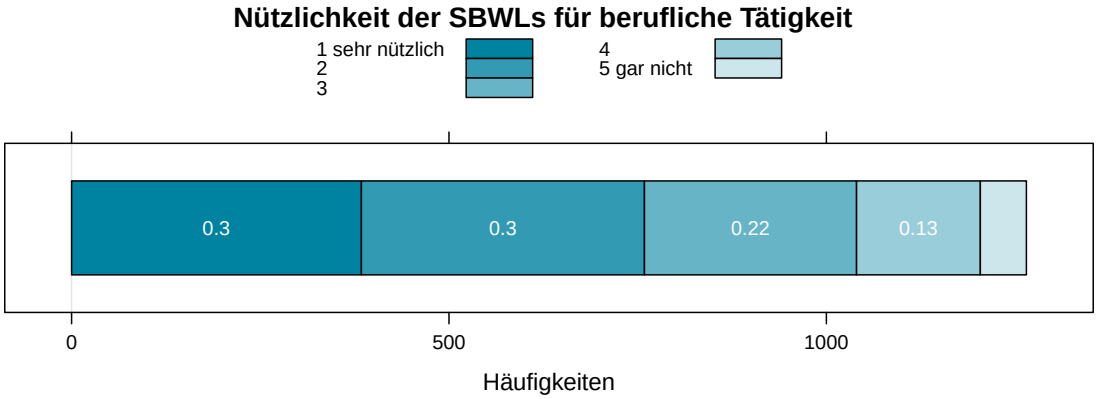

Abbildung 3: Nützlichkeit der SBWL für berufliche Tätigkeit

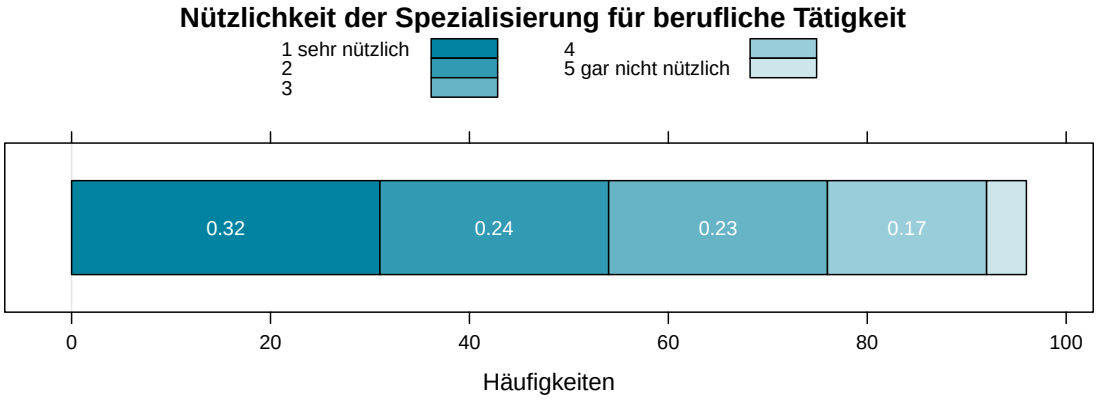

Abbildung 4: Nützlichkeit der Spezialisierung für berufliche Tätigkeit

2.4 Weiterführende Studien

Ein Bachelorstudium ist die Voraussetzung für ein facheinschlägiges Masterstudium. Drei Viertel der befragten Absolvent*innen haben nach dem Bachelorstudium ein solches Masterstudium begonnen (siehe Abbildung 5).

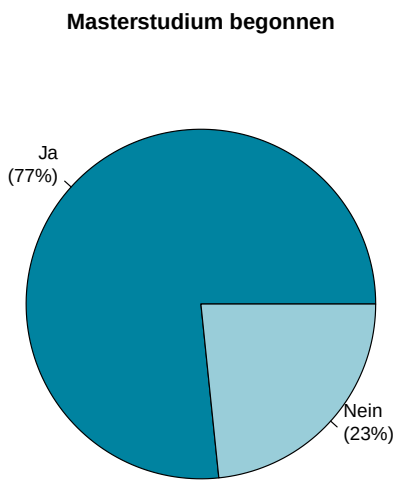

Abbildung 5: Masterstudium begonnen, n=886

Die meisten Bachelor-Absolvent*innen haben an ihr Bachelorstudium ein Masterstudium an der WU oder im Ausland angeschlossen. Innerhalb der WU haben sich die befragten Absolvent*innen am häufigsten für Wirtschaftsrecht entschieden, wie auch Abbildung 6 zeigt.

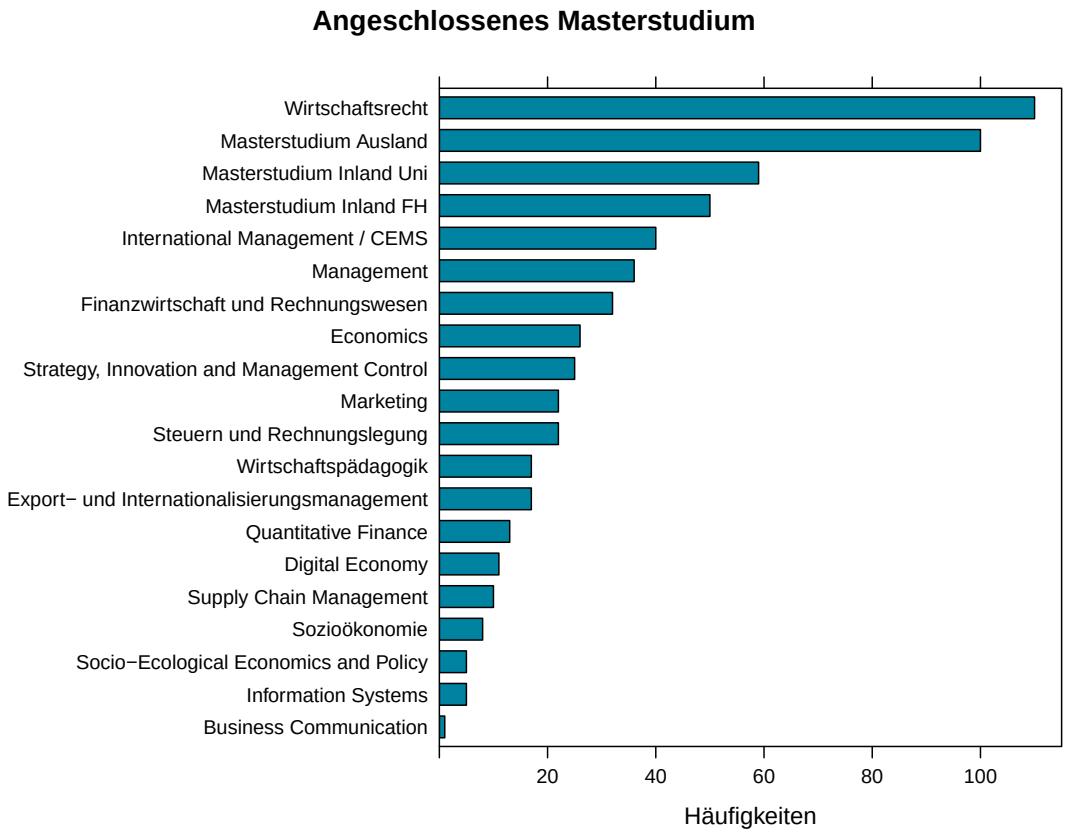

Abbildung 6: Angeschlossenes Masterstudium

Zum Zeitpunkt der Befragung wurden 74.22% der Masterstudien ebenfalls bereits abgeschlossen - siehe Abbildung 7.

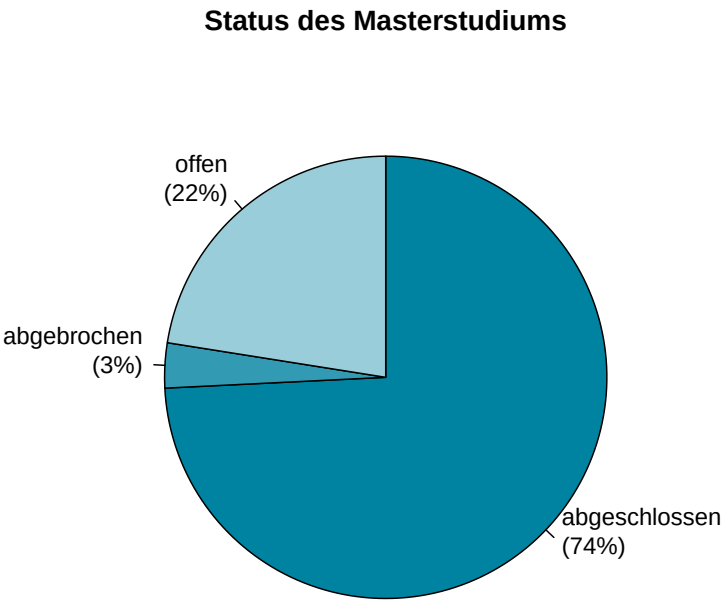

Abbildung 7: Status des Masterstudiums, n=886

Zusätzlich zu den Masterstudien wurden zusätzlich häufig folgende andere Studien an folgenden Universitäten studiert:

Abbildung 8: Andere gewählte Studiengänge

Abbildung 9: Andere gewählte Universitäten

3 Zufriedenheit mit dem Studium

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der retrospektiv beurteilten Studienzufriedenheit der Absolvent*innen.

3.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell waren die WU-Absolvent*innen mit dem Bachelorstudium zufrieden (siehe Abbildung 10): Der Median liegt bei 4, wobei 1 „sehr zufrieden“ und 5 „gar nicht zufrieden“ bedeutet. Die ehemaligen Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse das Bachelorstudium an der WU empfehlen würden. Hier liegt der Median ebenfalls bei 4 (1 steht für „würde es stark empfehlen“ und 5 für „würde stark davon abraten“) - siehe Abbildung 11.

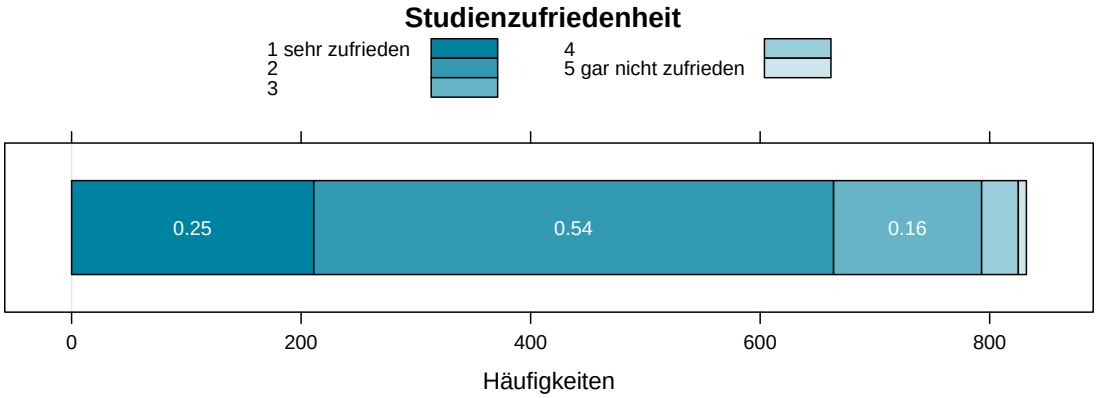

Abbildung 10: Studienzufriedenheit

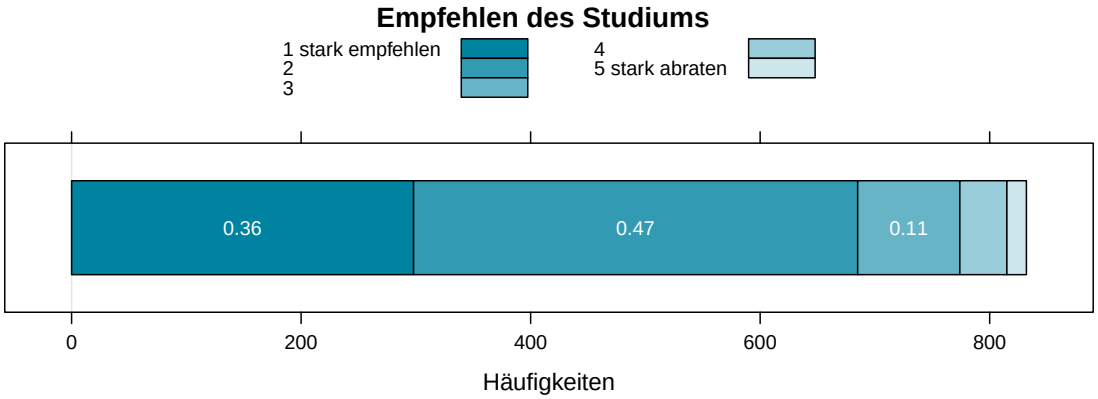

Abbildung 11: Empfehlen des Studiums

Die Absolvent*innen wurden auch gefragt, an welche Situationen sie gerne zurückdenken. Das sind die häufigsten Nennungen:

- Abschluss (Sponsion, letzte Prüfung, bestandene Prüfungen, Bachelor-/Masterarbeit)
- Auslandssemester
- Freundschaften und soziale Kontakte
- Spezialisierungen
- Campusleben (Spritzerstand, Bibliothek, moderne Ausstattung, ÖH-Events)
- Praxisnahe Lehrveranstaltungen und Projekte
- Interaktive Kurse in kleinen Gruppen und inspirierende Professoren

Die häufigsten Situation, an die ehemalige Studierende nicht gerne zurückdenken sind:

- Kursanmeldungen und Anmeldesystem (LPIS, Atomuhr, begrenzte Plätze)
- (Knock Out)-Prüfungen
- Überfüllung und Anonymität
- Leistungsdruck und Stress
- Fehlender Praxisbezug
- STEOP und CBK-Phase
- Anwesenheitspflicht und starre Strukturen
- Corona-bedingte Einschränkungen

3.2 Fähigkeiten und Kenntnisse

Zur Einschätzung der beruflich relevanten Fähigkeiten und Kenntnisse wurden die Alumni zunächst gefragt: "Welche der Fähigkeiten und Kenntnisse, die Sie während Ihres Bachelorstudiums erworben haben, sind für Sie am wichtigsten für Ihre derzeitige berufliche Tätigkeit?"

Die Absolvent*innen hatten hierbei, die Möglichkeit, entweder in einem gänzlich offenen Format zu antworten oder sich von einer Auswahlempfehlung inspirieren zu lassen, welche in der Umfrage nach Eingabe der ersten Buchstaben erfolgte. Insgesamt konnten vier Fähigkeiten oder Kenntnisse angegeben werden.

Abbildung 12 zeigt, welche für die berufliche Tätigkeit relevanten Fähigkeiten und Kenntnisse die Absolvent*innen während ihres Bachelorstudiums erworben haben, wobei nur Angaben, die häufiger als fünfmal genannt wurden, abgebildet werden.

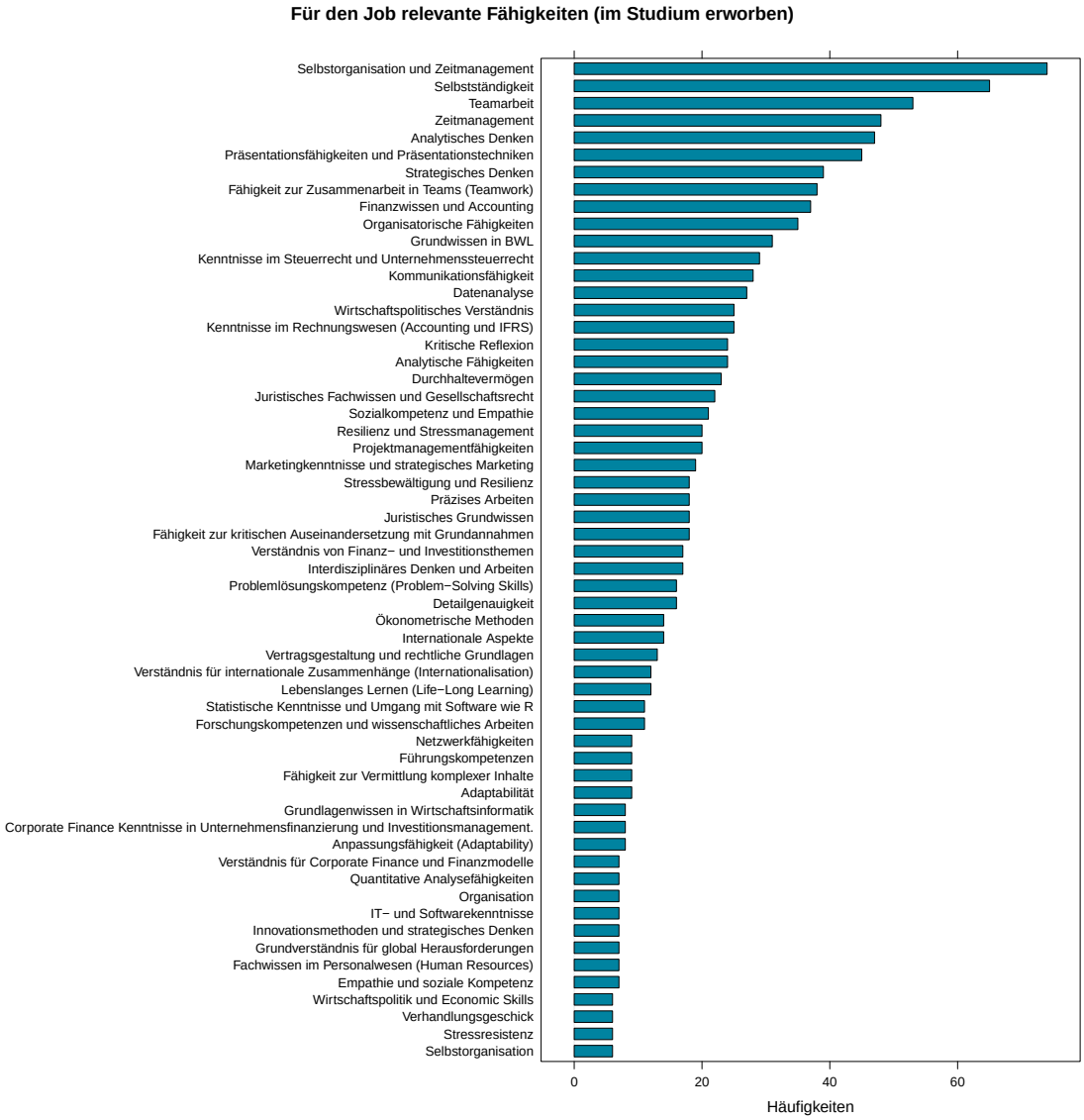

Abbildung 12: Für den Job relevante Fähigkeiten (im Studium erworben)

Zusätzlich wurden die Alumni gefragt, welche Fähigkeiten und Kenntnisse, die sie außerhalb des Bachelorstudiums erworben haben, für den Beruf relevant sind. Die Ergebnisse zeigt Abbildung 13.

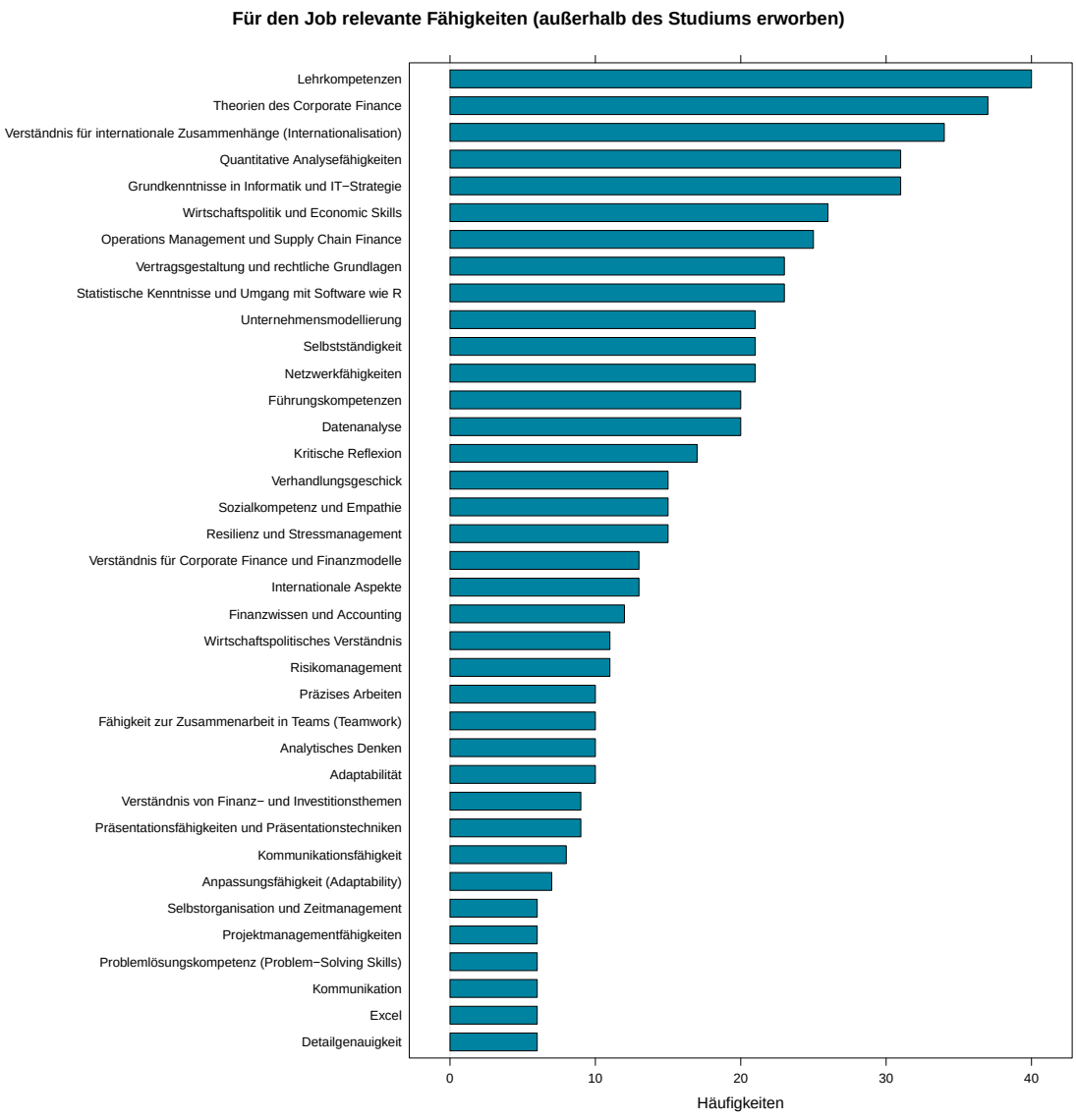

Abbildung 13: Für den Job relevante Fähigkeiten (außerhalb des Studiums erworben)

4 Tipps und Tricks für Studienbeginner*innen

Die ehemaligen Studierenden wurden gefragt, welche Tipps und Tricks sie aktuellen Studienbeginner*innen mitgeben würden. Folgende offene Frage wurde gestellt: "Gibt es etwas, das Sie den aktuellen Studienbeginner*innen mitgeben möchten? Gibt es etwas, von dem Sie sich gewünscht hätten, dass es Ihnen jemand am Beginn Ihres Studiums gesagt hätte?". Die häufigsten Antworten waren:

- Planung und Organisation
  - STEOP so schnell wie möglich abschließen – am besten schon vor Semesterbeginn vorbereiten
  - Studienplan früh erstellen – SBWLs, Auslandssemester und fordern schnelle Entscheidungen und Backup-Pläne
- Lernen und Zeitmanagement
  - Früh mit dem Lernen anfangen – besonders für schwere Prüfungen
  - Verstehen statt Auswendiglernen – langfristig bringt tiefes Verständnis mehr
  - Struktur und Routine schaffen – mit Lernplänen und effektiver Zeiteinteilung
- Kontakte und Netzwerken
  - Aktiv auf andere zugehen – Lerngruppen, Mentoring-Programme und ÖH-Events nutzen.

  - Sich in Studierendenorganisationen engagieren – Networking und Soft Skills sind genauso wichtig wie Noten.
  - Spritzer- und Punschstände besuchen – Soziale Kontakte erleichtern das Studium.

- Berufserfahrung sammeln
  - Früh Praktika machen – hilft bei der Karriereorientierung und späteren Jobsuche
  - Nebenbei arbeiten – praktische Erfahrung zählt oft mehr als Noten
  - Soft Skills entwickeln – Präsentation, Kommunikation und Eigeninitiative sind wertvoll

- Umgang mit Druck und Motivation
  - Durchhalten und nicht stressen lassen – das Studium wird mit der Zeit leichter
  - Nicht mit anderen vergleichen – jeder hat sein eigenes Tempo
  - Genießen und ausprobieren – Studium ist mehr als Prüfungen, nutzt die Zeit für persönliche Entwicklung

5 Berufseinstieg

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem Berufseinstieg der Absolvent*innen, also dem Übergang vom Studium in den Beruf. Dieses Kapitel diskutiert Erfahrungen bei der Jobsuche - also die Frage, welche Formen der Jobsuche verwendet und durch welche dieser Möglichkeiten Jobs gefunden wurden. Auch die Anzahl der Bewerbungen und Vorstellungsgespräche wurde ermittelt, um ein Bild davon zu bekommen, wie viele einzelne Bewerbungsschritte durchschnittlich absolviert werden mussten, um ein Stellenangebot zu bekommen und schließlich die gewünschte Stelle zu finden. Schließlich wird geklärt, welche Aspekte für die Befragten wichtig oder weniger wichtig bei der Arbeitsplatzwahl waren.

5.1 Tätigkeit nach dem Studium

Die Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums geben Aufschluss darüber, wie der Berufseinstieg für WU Bachelor-Absolvent*innen ablaufen kann. Wird erst nach Studienende mit der Jobsuche begonnen oder erfolgt der Berufseinstieg bereits während des Studiums, wenn etwa ein Teilzeitjob aufgestockt wird? Wie viele Absolvent*innen bilden sich nach einem WU-Studium weiter oder nehmen sich eine Auszeit? Auf diese Überlegungen wurde durch die Frage „Was haben Sie nach dem Studium gemacht?“ Bezug genommen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Die genauen Antwortmöglichkeiten lauteten:

- habe einen Job gesucht, der meinem Studienabschluss entsprach, im Inland/Ausland [Jobsuche]
- habe meinen Vollzeitjob fortgesetzt, den ich ... Monate vor Studienabschluss begonnen habe [Jobfortsetzung]
- konnte den aktuellen Teilzeitjob aufstocken [Teilzeitjob]
- habe ein Jobangebot aus der Studienzeit (z.B. im Zuge meiner Bachelorarbeit) angenommen im Inland/Ausland [Jobangebot]
- habe ein Masterstudium begonnen bzw. weitergeführt [Masterstudium]
  - an der WU
  - an einer anderen österreichischen Uni
  - an einer anderen österreichischen FH
  - im Ausland, in: ...
- habe ein anderes Studium begonnen bzw. weitergeführt [Anderes Studium]
- habe eine andere Ausbildung begonnen bzw. weitergeführt [Andere Ausbildung]
- habe mich ausschließlich der Kinderbetreuung gewidmet [Kinderbetreuung]
- habe eine Auszeit genommen [Auszeit]
- habe den Präsenzdienst bzw. Zivildienst begonnen [Präsenzdienst]
- sonstiges, und zwar ... [Sonstiges]

In Abbildung 14 ist zu sehen, dass der Großteil der Bachelor-Absolvent*innen sich auf Jobsuche begeben hat und/oder ein weiterführendes Studium angeschlossen.

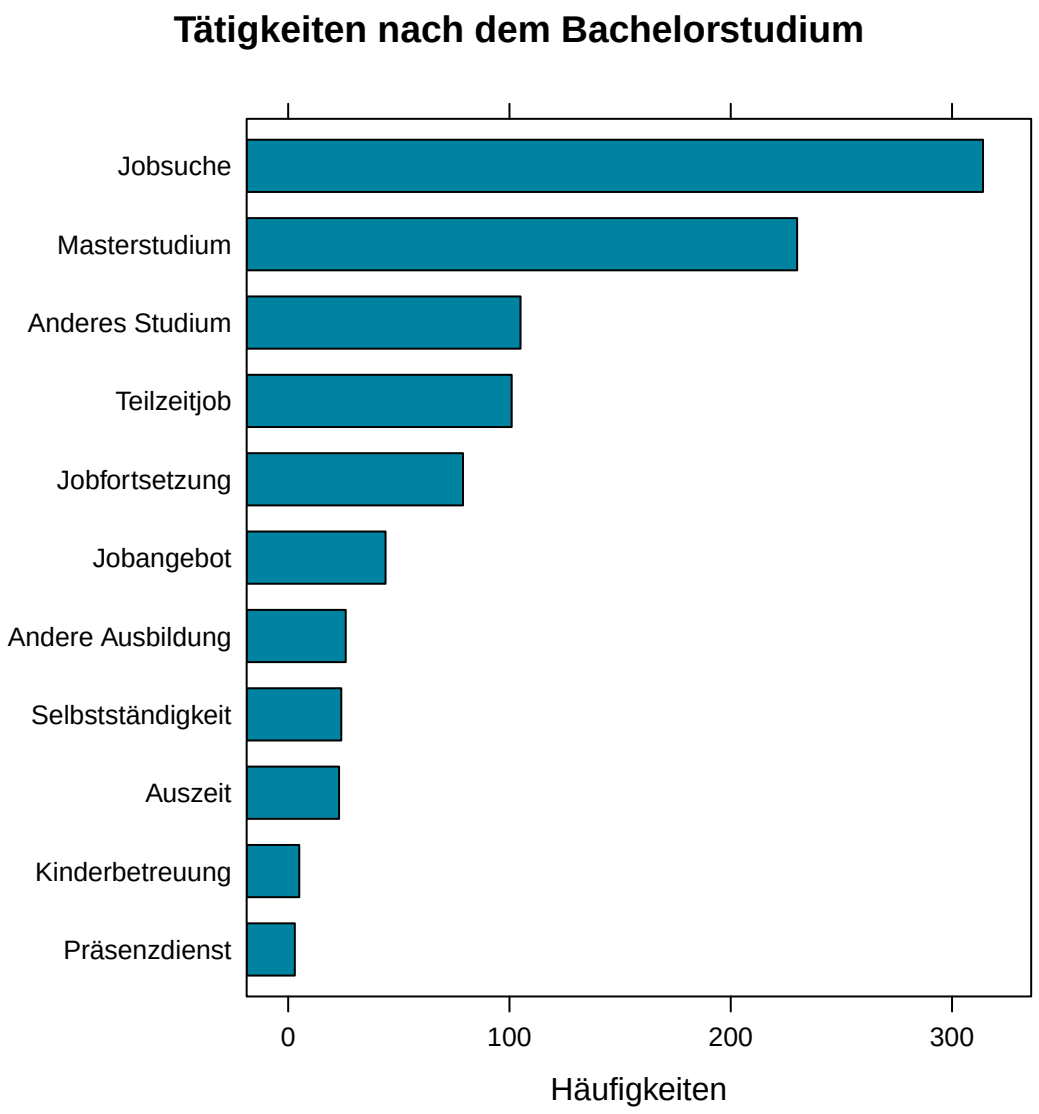

Abbildung 14: Tätigkeiten nach dem Bachelorstudium

Die meisten Absolvent*innen (83.47%) haben die Jobsuche im Inland vorgenommen. Die weiterführenden Studien wurden zu 71.73% an einer anderen österreichischen Universität begonnen.

5.2 Anzahl Bewerbungen

Erfolg im Bewerbungsprozess könnte neben anderen Faktoren auch daran gemessen werden, wie schnell bzw. wie einfach ein Job gefunden werden konnte. Da ein Bewerbungsprozess mehrstufig ist, muss der Bewerber*die Bewerberin mehrere „Hürden“ überwinden. Klassischerweise folgt bei einem erfolgreichen Bewerbungsprozess nach einer schriftlichen Bewerbung eine Phase von Vorstellungsgesprächen, die oftmals von einem Auswahlverfahren (z.B.: Assessment Center) unterstützt wird. Im besten Fall erhält die Bewerberin bzw. der Bewerber ein Stellenangebot. Abbildung 15 zeigt, wie viele Bewerbungen verschickt wurden, zu wie vielen Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren (z.B. Assessment-Centers) die Absolvent*innen eingeladen wurden und wie viele Jobangebote sie schließlich erhalten haben.

Die zugehörige Frage lautete: „Bitte machen Sie im Folgenden einige Angaben zu Ihren Bewerbungen, die Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss durchgeführt haben.“

- Anzahl der Bewerbungen: ca ... (jeweils bis zum ersten Job)
- Anzahl der Vorstellungsgespräche: ca ...
- Anzahl der Auswahlverfahren wie z.B. Tests, Assessment-Centers oder Ähnliches: ca. ...

- Anzahl der erhaltenen Stellenangebote unabhängig davon, ob Sie diese angenommen haben: ca. ...
- habe keinen Job gesucht

In Abbildung 15 wurde der durch Ausreißer weniger beeinflussbare Median als Grundlage für die Darstellung verwendet. Vor allem bei der Anzahl der Bewerbungen weicht das arithmetische Mittel (13.48) stark vom Median (5) ab. Die Verteilung der Anzahl der Bewerbungen ist daher noch gesondert in Abbildung 16 dargestellt. In diesem Boxplot werden die Ausreißer aufgrund der besseren Darstellbarkeit nicht eingezeichnet.

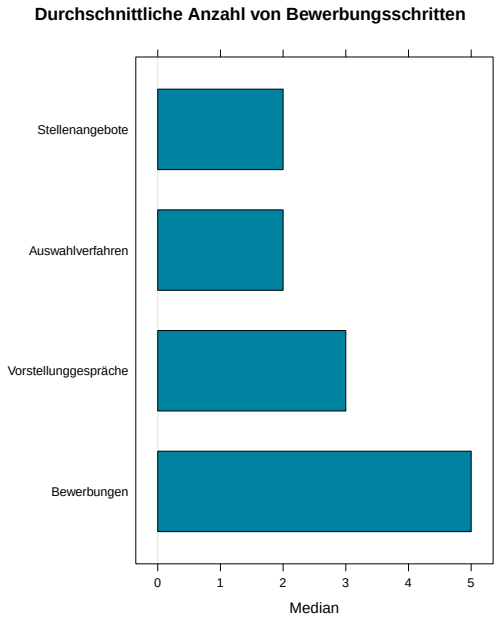

Abbildung 15: Anzahl Bewerbungsschritte

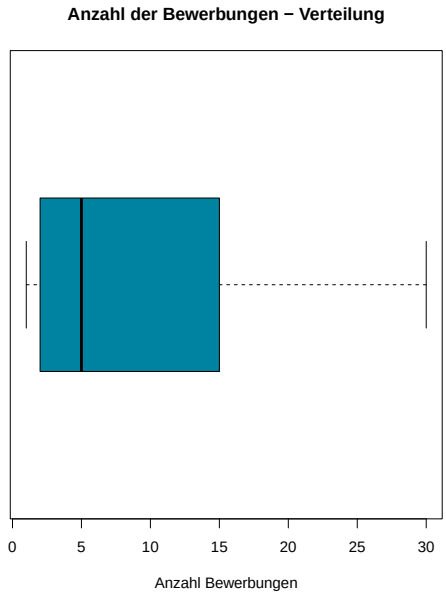

Abbildung 16: Verteilung Bewerbungen

Abschließend wurden die Alumni gefragt, ob sie sich seit Abschluss des Bachelorstudiums sozial engagiert haben.

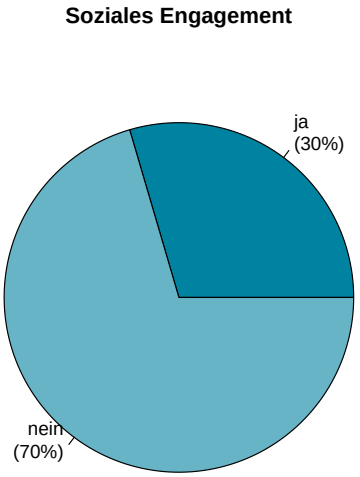

Abbildung 17: Soziales Engagement, n=660

6 Berufliche Situation

Im Kapitel “Berufliche Situation” wird auf die aktuelle berufliche Situation der Absolvent*innen eingegangen. Allgemein ist festzuhalten, dass zum Zeitpunkt der Befragung 91% der Absolvent*innen erwerbstätig sind. Seit Studienabschluss durchgehend erwerbslos sind nur 2%.

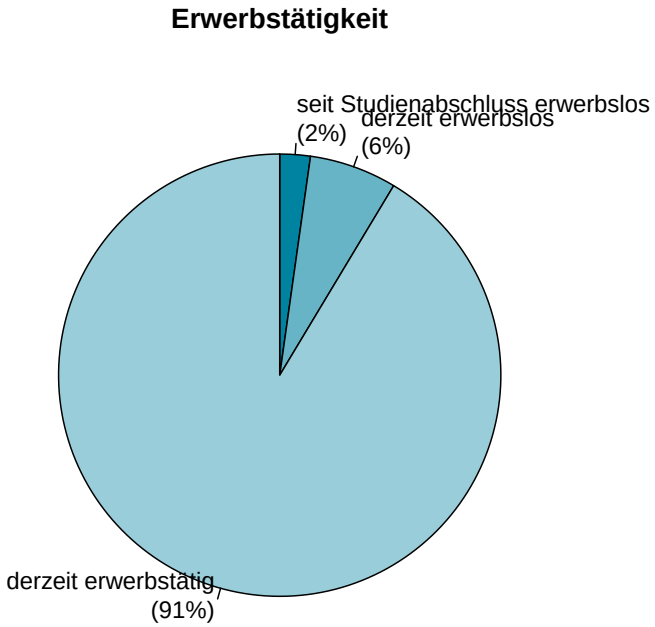

Abbildung 18: Erwerbstätigkeit, n=673

Eines der Ziele eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiums ist es, den Absolvent*innen gute Lebenschancen zu ermöglichen und sie für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Um diesen Aspekt zu beurteilen, wird die berufliche Situation der WU-Absolvent*innen im folgenden Kapitel beleuchtet.

6.1 Informationen zu beruflichen Tätigkeiten

In diesem Kapitel werden einige grundlegende Informationen zu den beruflichen Tätigkeiten der Bachelor-Absolvent*innen bereitgestellt. Zunächst wird die Art des Beschäftigungsverhältnisses beschrieben, danach wird auf die wöchentliche Arbeitszeit eingegangen.

Die Absolvent*innen wurden hierfür gebeten Angaben zu maximal fünf Tätigkeiten, die sie seit Studienabschluss ausgeübt haben, zu machen. Abbildung 19 zeigt, dass 73% der Befragten unbefristet angestellt waren/sind und 23% befristet.

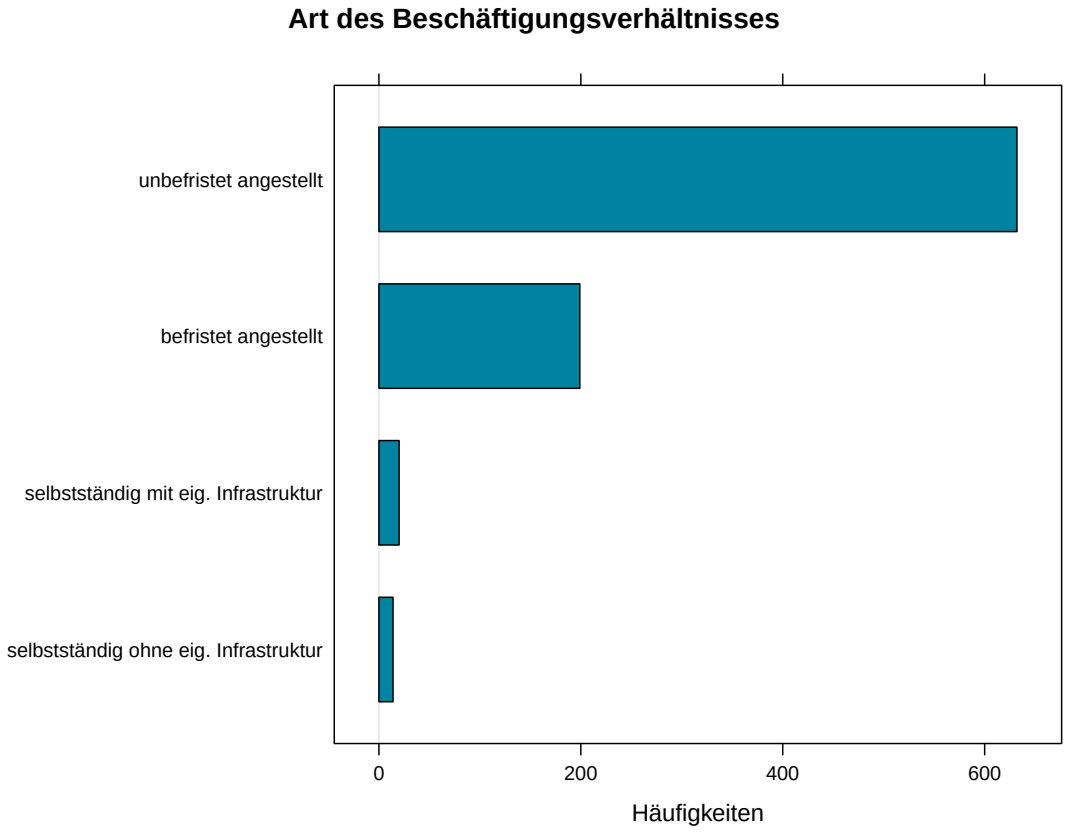

Abbildung 19: Art des Beschäftigungsverhältnisses

Der Median der vertraglichen Wochenstunden beträgt bei den ersten drei Jobs im Median 40 Stunden (siehe Abbildung 20). Die tatsächliche Arbeitszeit liegt mit 41 Stunden etwas höher (Abbildung 21).

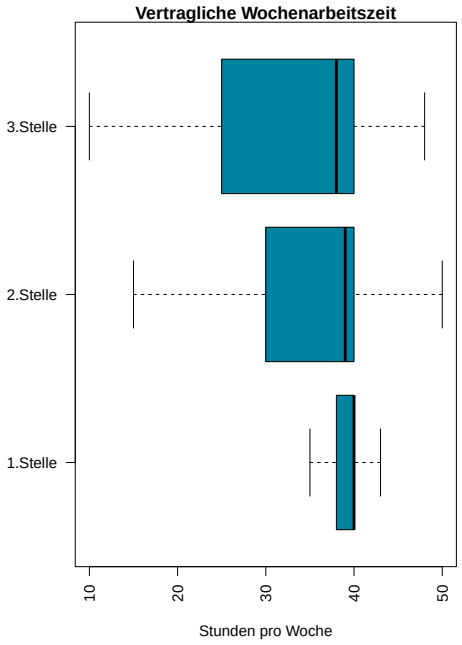

Abbildung 20: Vertragliche Wochenarbeitszeit

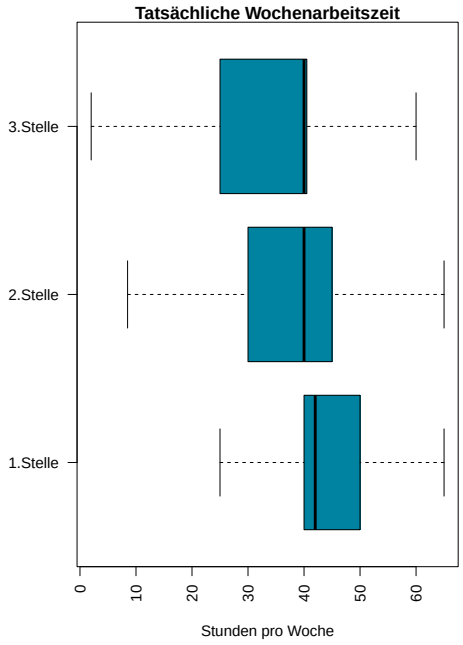

Abbildung 21: Tatsächliche Wochenarbeitszeit

Abbildung 22 zeigt, wie lange die Absolvent*innen durchschnittlich bei den bisherigen Jobs beschäftigt waren. Bei der ersten Stelle waren die Absolvent*innen im Median 16.5 Monate beschäftigt.

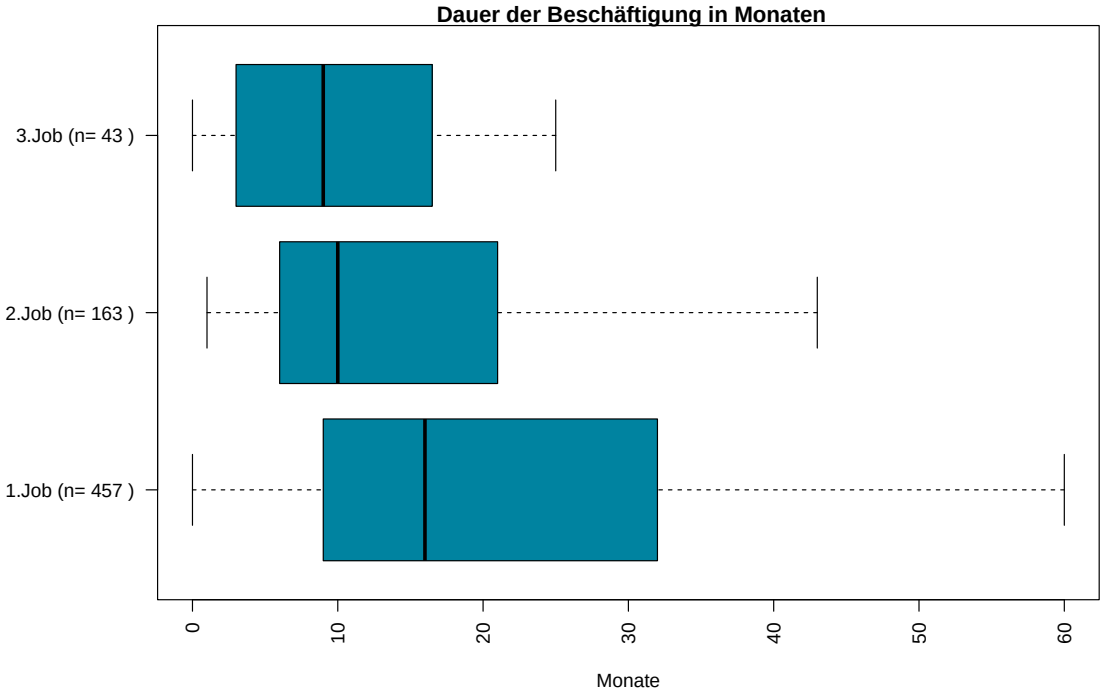

Abbildung 22: Dauer der Beschäftigung in Monaten

Abbildung 23 visualisiert, ob die Absolvent*innen in Österreich oder im Ausland beschäftigt waren/sind.

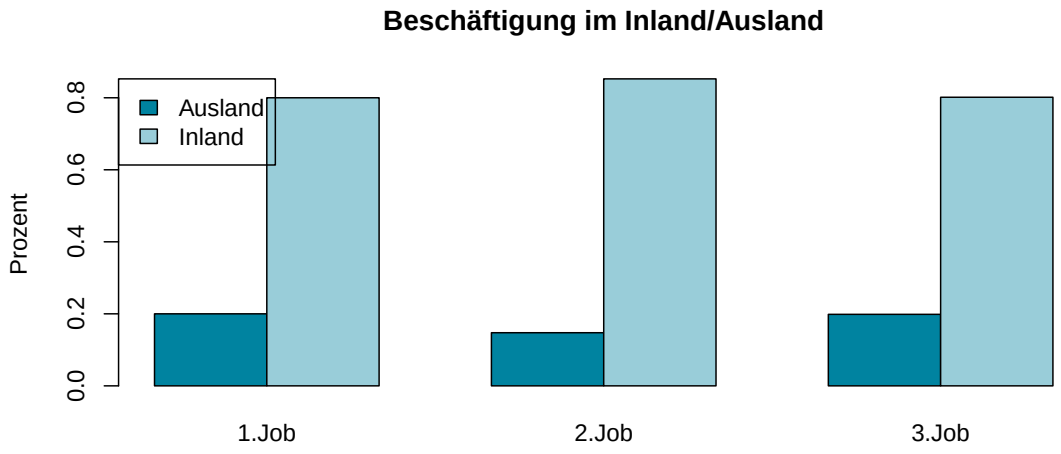

Abbildung 23: Beschäftigung im Inland/Ausland

6.2 Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl

An dieser Stelle soll untersucht werden, welche Gründe maßgeblich waren einen Job anzunehmen. Die Absolvent*innen wurden daher gefragt: "Wie wichtig waren Ihnen folgende Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl der aktuellen (letzten) Beschäftigung?"

Die auszuwählenden Kategorien und die Verteilung werden in Abbildung 24 dargestellt.

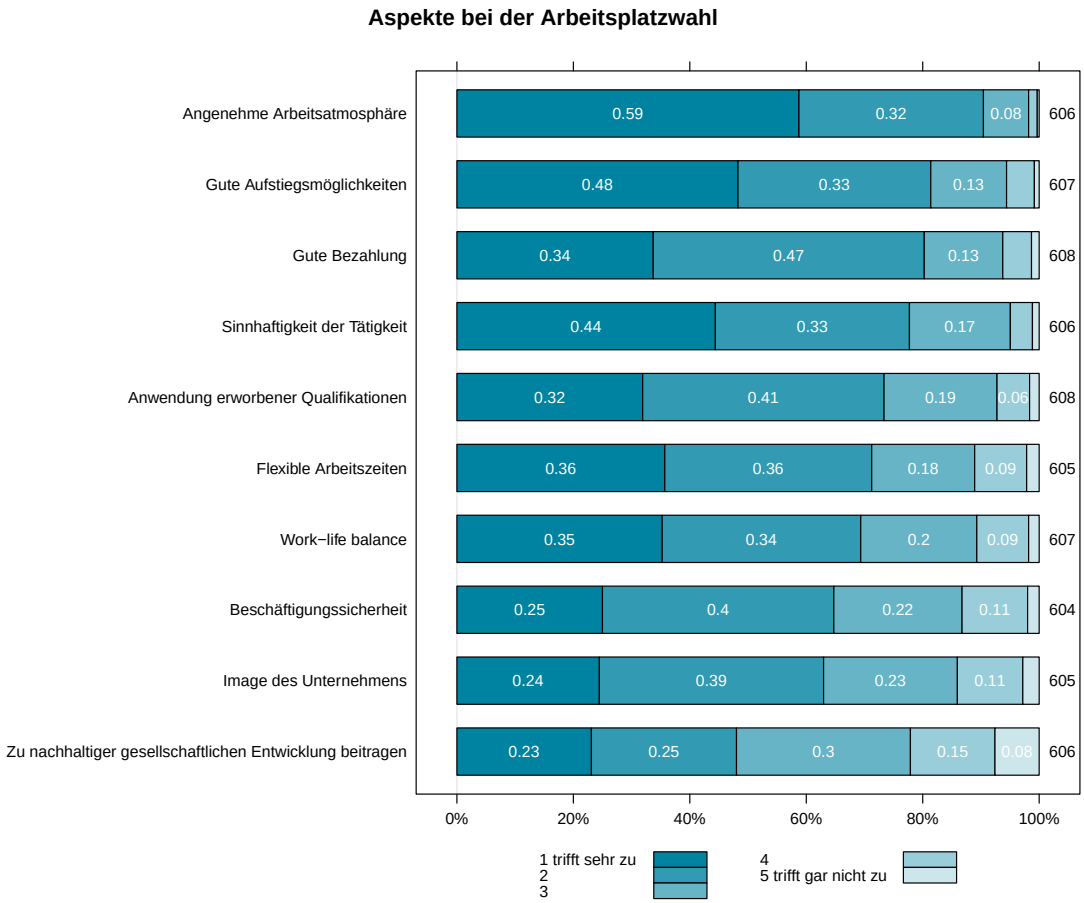

Abbildung 24: Aspekte bei Arbeitsplatzwahl

In einem zweiten Schritt wurden die Absolvent*innen gefragt, wie zufrieden sie bei ihrem derzeitigen Job mit den genannten Aspekten sind. Abbildung 25 zeigt, dass die Absolvent*innen insgesamt sehr zufrieden mit den einzelnen Aspekten sind.

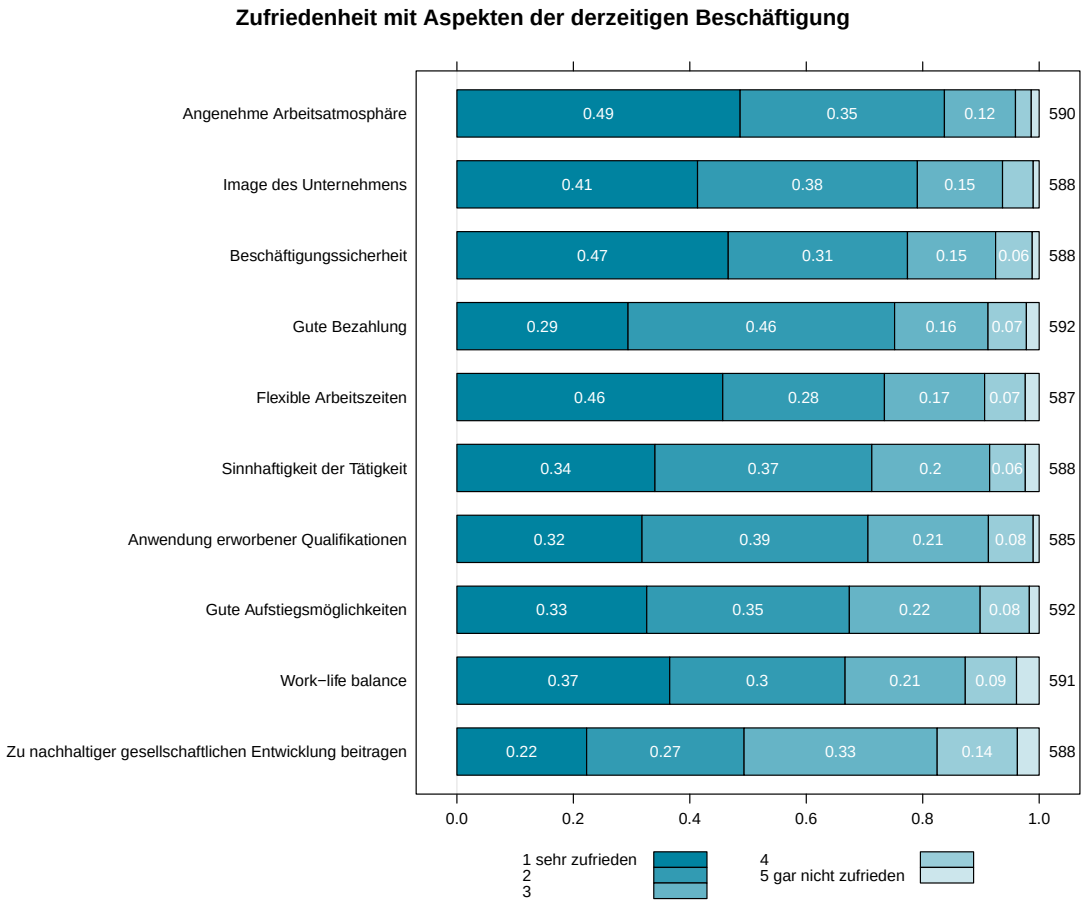

Abbildung 25: Zufriedenheit mit Aspekten der derzeitigen Beschäftigung

Zum Vergleich der Aspekte hinsichtlich Relevanz bei der Arbeitsplatzwahl und Zufriedenheit bei der derzeitigen Stelle wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 26 gegenübergestellt.

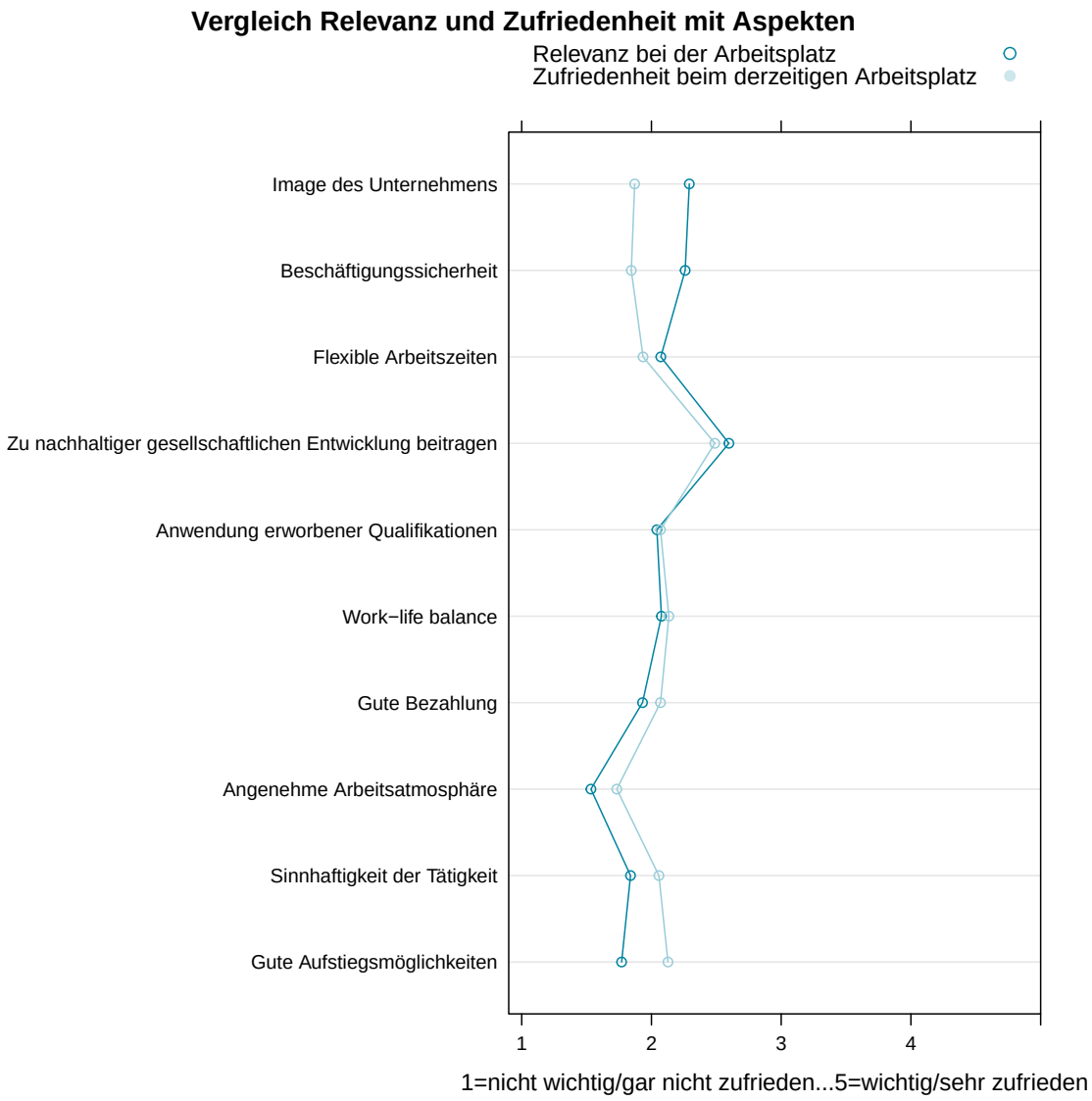

Abbildung 26: gelernte und im Beruf nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten

6.3 Berufliche Tätigkeiten

Zur Analyse der beruflichen Tätigkeiten der Absolvent*innen hatten diese die Möglichkeit, in einem offenen Feld ihre Berufsbezeichnung anzugeben (siehe Abbildung 27 und Abbildung 28).

Abbildung 27: Wordle Berufsbezeichnung 1. Stelle, n=406

Abbildung 28: Wordle Berufsbezeichnung aktuelle Stelle, n=278

Die Absolvent*innen hatten außerdem die Möglichkeit ihre Hauptaufgaben beim ersten und aktuellen Job anzugeben - erneut entweder in einem gänzlich offenen Format oder inspiriert von Auswahlempfehlung. Insgesamt konnten drei Fähigkeiten oder Kenntnisse angegeben werden. Folgende Aufgaben waren Hauptaufgaben der Studierenden bei ihrer ersten Stelle (Abbildung 29) bzw. aktuellen Stelle (Abbildung 30).

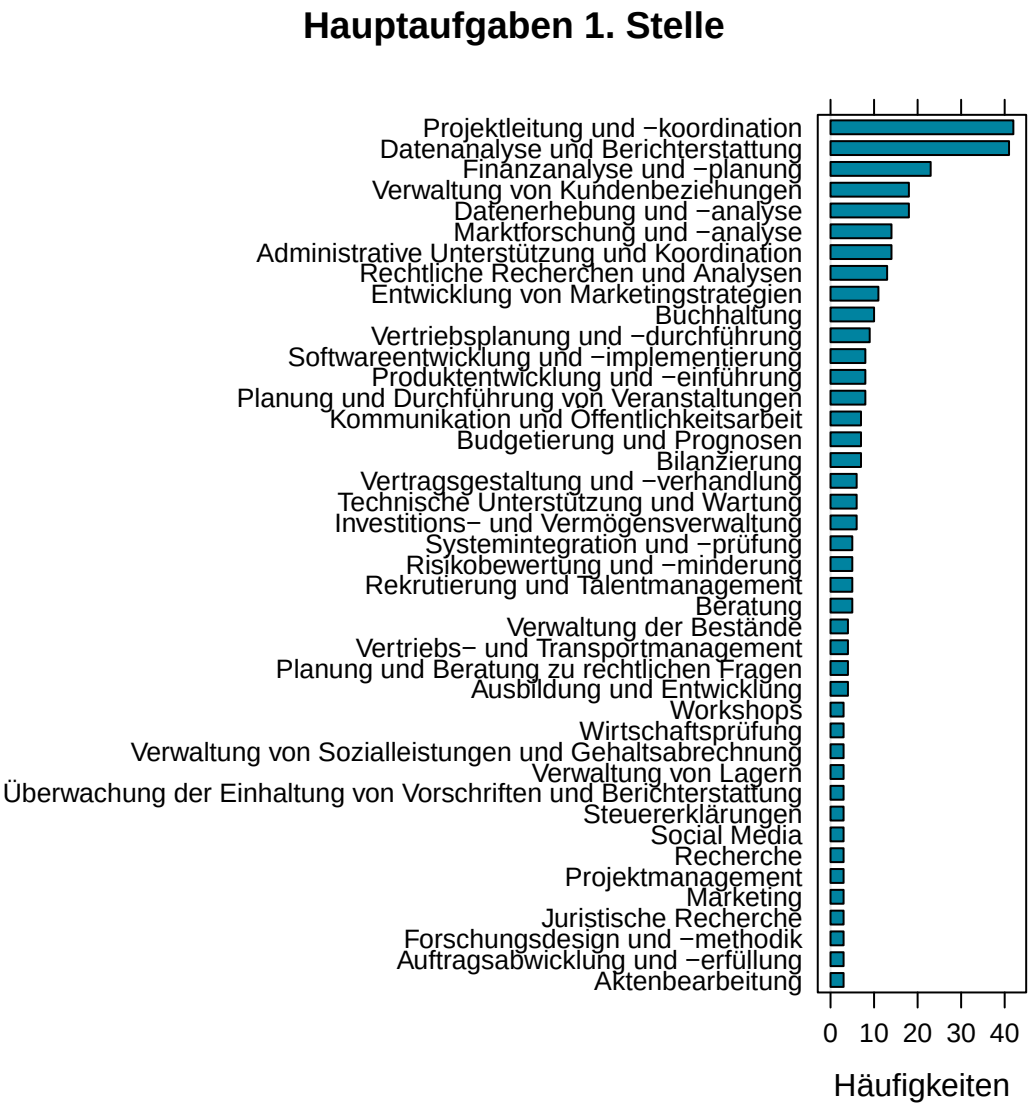

Abbildung 29: Hauptaufgaben 1. Stelle

Außerdem wurde gefragt, wie der Name des Unternehmens oder der Organisation lautet, für das oder für die die Alumni arbeiten. Die Ergebnisse zeigen Abbildung 31 und 32.

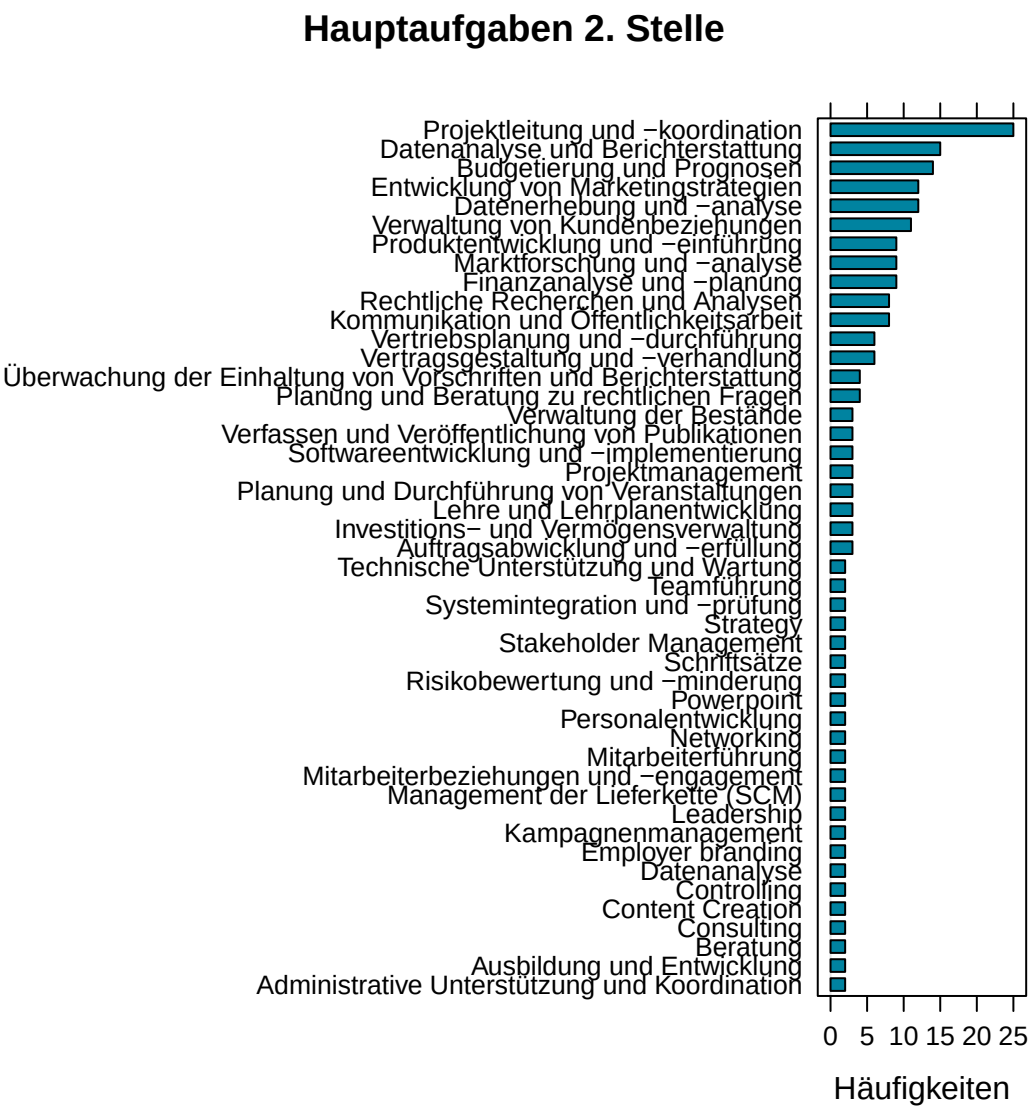

Abbildung 30: Hauptaufgaben aktuelle Stelle

Abbildung 31: Wordle Name des Unternehmens 1. Stelle, n=389

Abbildung 32: Wordle Name des Unternehmens aktuelle Stelle n=224

6.4 Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

Ein zusätzlicher - eher weicherer - Indikator für den beruflichen Erfolg der WU-Absolvent*innen ist die Ausbildungsadäquanz. Wären Absolvent*innen in einer Beschäftigung, die nicht der Hochschulqualifikation entspricht, wäre das wahrscheinlich nicht wünschenswert. Die Umfrage sah folgende Fragestellung vor: „Fühlen Sie sich derzeit (bei der letzten Stelle) hinsichtlich folgender Aspekte Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend gefordert?“ (1='gar nicht gefordert', 5='sehr stark gefordert'). Die zugehörigen Antwortkategorien und die Ergebnisse zeigt Abbildung 33.

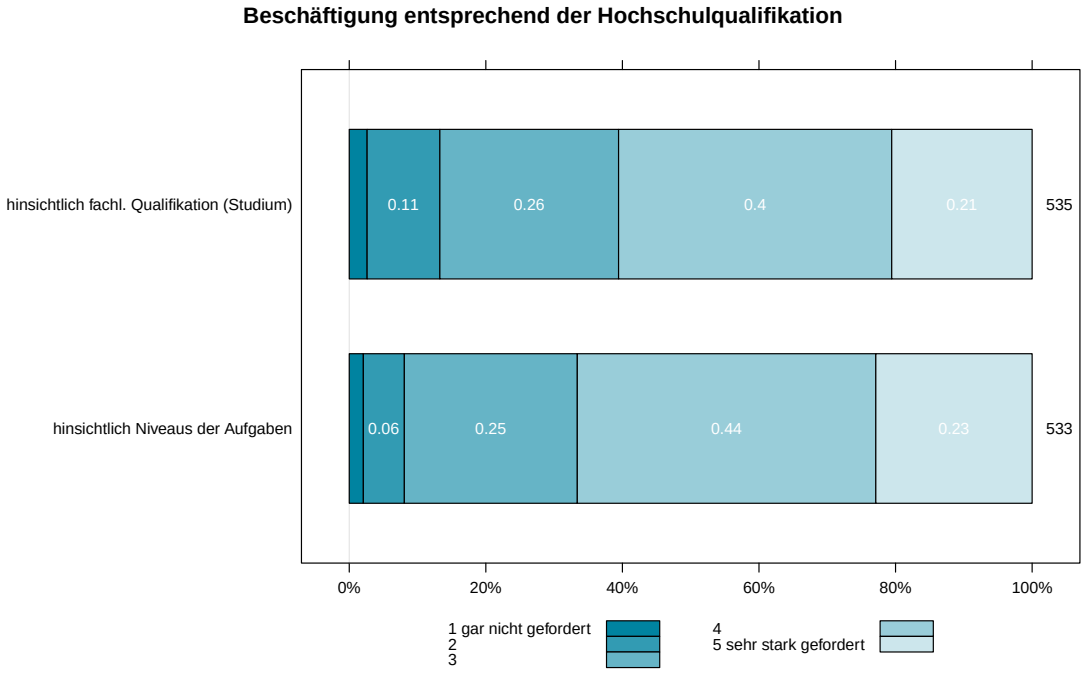

Abbildung 33: Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

6.5 Allgemeine Jobzufriedenheit

Neben den einzelnen Aspekten wurde auch nach der allgemeinen Jobzufriedenheit gefragt („Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen (letzten) Job?“ auf einer Skala von 1='sehr zufrieden' und 5='gar nicht zufrieden'). Die Antworten der Absolvent*innen sind Abbildung 34 zu entnehmen, der Median liegt bei 4.

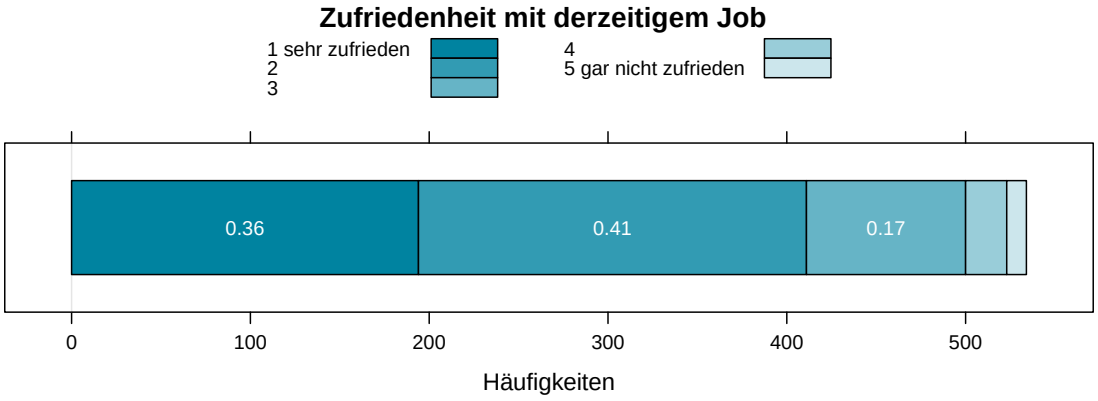

Abbildung 34: Zufriedenheit aktueller Job

Abbildung 35 zeigt, ob der Wunsch nach beruflicher Veränderung bei den Befragten vorhanden ist. Die Frage lautete: "Denken Sie daran, sich in den nächsten 3-6 Monaten beruflich zu verändern?".

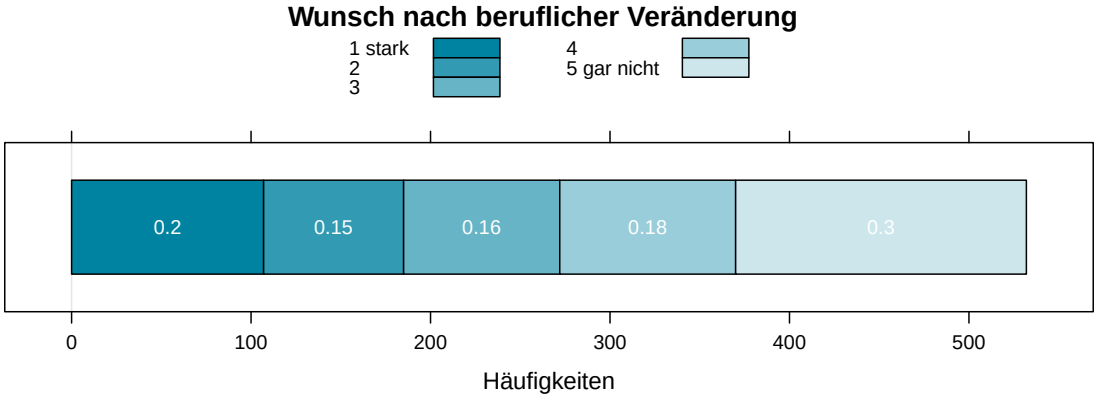

Abbildung 35: Wunsch nach beruflicher Veränderung

7 Verbundenheit mit der WU

Um die Verbundenheit und den Kontakt zur Alma Mater zu ermitteln, wurde zum einen eine Einschätzung der Zufriedenheit mit der WU auf Basis von verschiedenen Aussagen, die die Befragten bejahen oder ablehnen konnten, getroffen. Zum anderen wird analysiert, ob und wenn ja, in welcher Form, die Absolvent*innen noch Kontakt zur WU haben.

7.1 Persönliches Bild der Alma Mater

Die Absolvent*innen beantworteten Aussagen, die ihr Bild von der WU widerspiegeln sollen. Die Verbundenheit und Zufriedenheit mit der WU werden mit folgender Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die WU treffen auf Sie zu?“ (1='trifft sehr zu', 5='trifft nicht zu')

- Ich bin stolz darauf an der WU studiert zu haben [stolz auf WU Studium]

- Das WU Studium hat meine Berufsziele beeinflusst. [Berufsziele beeinflusst]
- Mein WU Studium war für mein berufliches Fortkommen sehr hilfreich [Studium beruflich hilfreich]
- Ich denke gern an meine Studienzeit zurück [denke gern an Studienzeit]
- Ich fühle mich der WU verbunden [Verbundenheit mit WU]
- Ich fühle mich dem WU Studium verbunden. [Verbundenheit mit Studium]
- Würde ich mich für eine Weiterbildung im wirtschaftlichen Bereich interessieren, wäre die WU meine erste Wahl [WU erste Wahl Weiterbildung]
- Mein Studium an der WU hat mich gut auf den Arbeitsmarkt im Allgemeinen vorbereitet. [gute Vorbereitung auf Arbeitsmarkt]
- Mein Studium an der WU hat mich gut auf meine jetzige Tätigkeit vorbereitet. [gute Vorbereitung auf Tätigkeit]

Die Ergebnisse zeigt Abbildung 36.

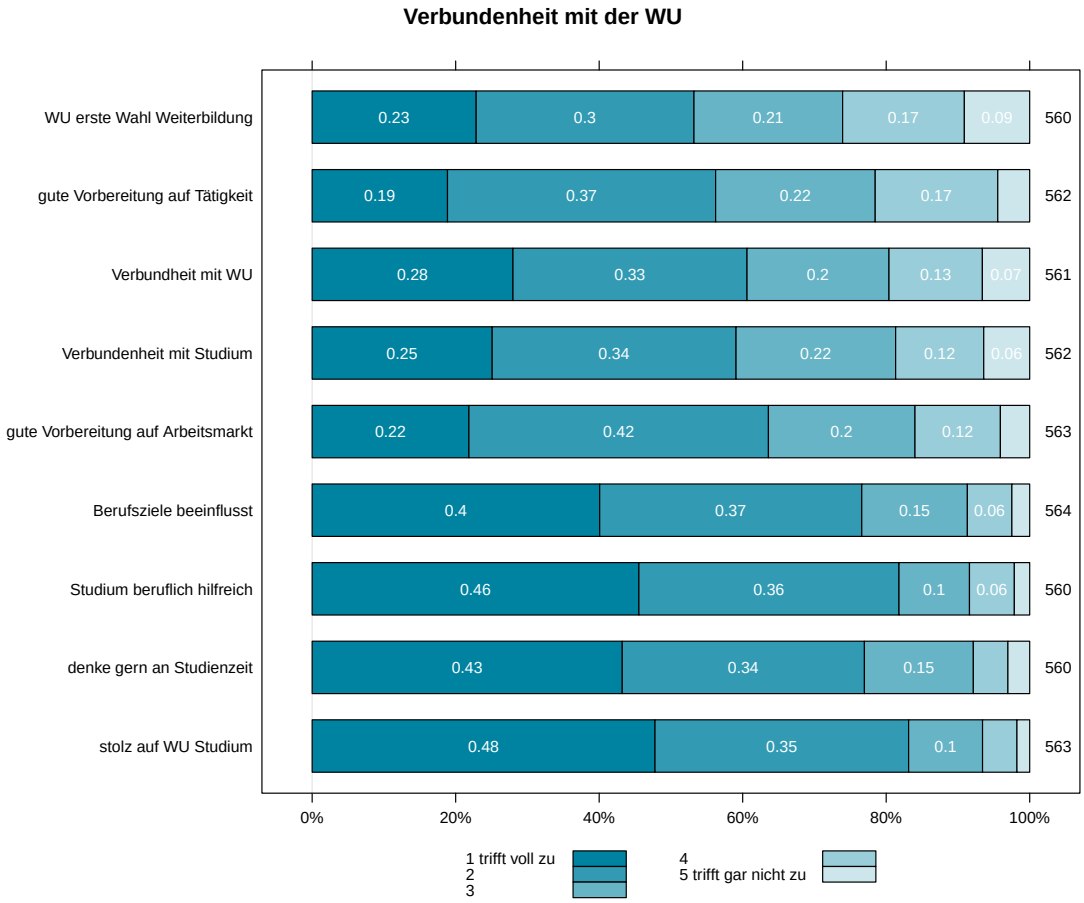

Abbildung 36: Verbundenheit mit der WU

Ergänzend wurde gefragt, ob die Studierenden, wenn sie noch einmal die Wahl hätten, erneut das Bachelorstudium an der WU wählen würden: "Rückblickend, wenn ich noch einmal die freie Wahl hätte, würde ich..."

- ...wieder dieses Studium studieren.
- ...wieder an der WU studieren.
- ...wieder studieren.

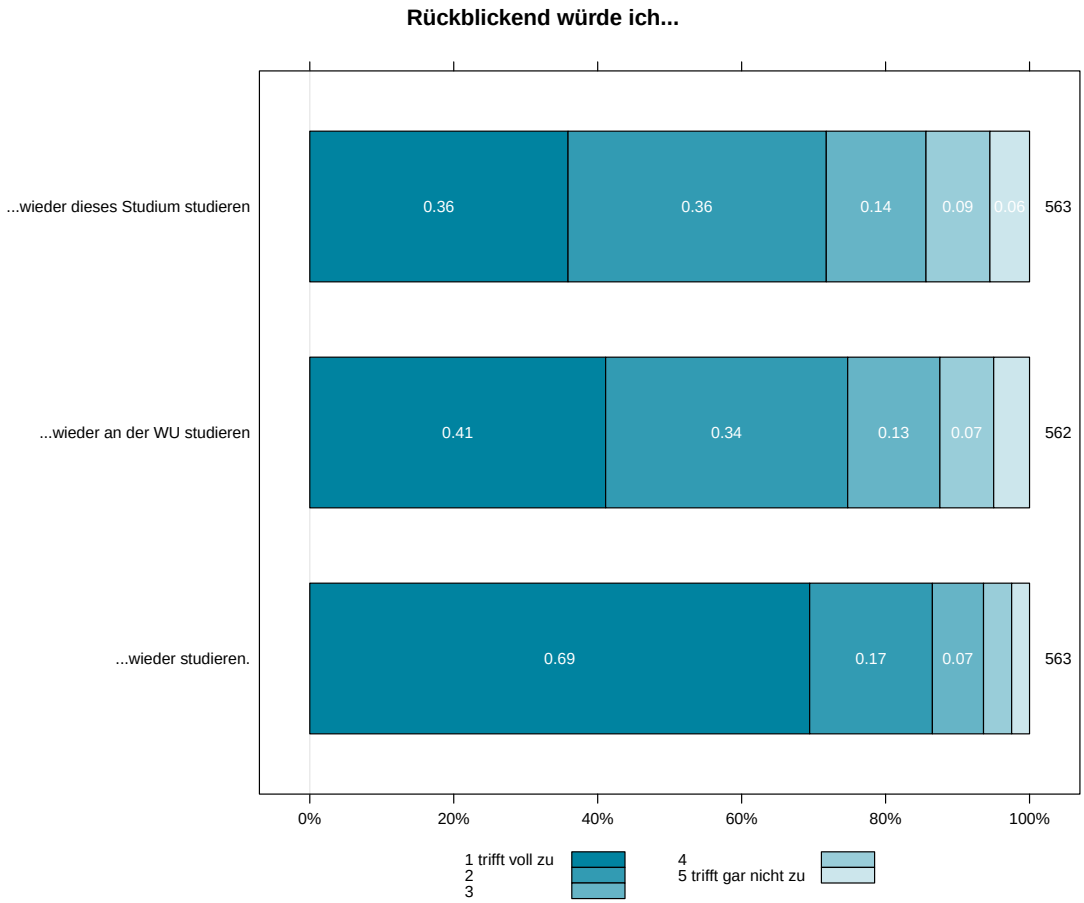

Abbildung 37: Verbundenheit mit der WU

Die Absolvent*innen wurden abschließend auch gefragt, inwiefern sie karrieretechnisch vom WU-Studium profitiert haben. Die häufigsten Antworten waren:

- Guter Ruf der WU:

  WU als Türöffner für Jobs, Praktika, Bewerbungsgespräche und Masterprogramme.

- Netzwerk und Kontakte:

  Berufliche Chancen durch Mitstudierende, Professor*innen, Partnerunternehmen und Alumni.

- Zugang zu Masterprogrammen und für weitere Ausbildung:

  Das WU-Studium als notwendige oder vorteilhafte Basis für weiterführende Studien genannt

- Erwerb von Soft Skills:

  Selbstorganisation, Zeitmanagement, Teamarbeit, Präsentationsfähigkeiten – besonders durch Projektarbeiten und SBWLs

- Grundlegendes betriebswirtschaftliches Wissen / Basiswissen

  Als solide Basis v.a. für Generalistenrollen

- Einfacher Berufseinstieg und bessere Jobchancen

  Direkt nach dem Studium oder wegen des Abschlusses den ersten Job bekommen

- Praxisnahe Spezialisierungen (v.a. SBWLs, Moot Courts etc.)

  Einige haben ihren Arbeitgeber oder ihre Karriere durch praxisnahe Inhalte gefunden

- Karriere- und Gehaltsvorteile

  Voraussetzung für Aufstieg, Führungspositionen, Gehaltserhöhungen, gute Einstufung

- Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterkenntnis

  Reflexion über persönliche Stärken, berufliche Interessen und generelle Weiterentwicklung

- Internationalität und Auslandssemester

  Profitieren von Auslandserfahrung, Sprachkenntnissen und internationalem Austausch

7.2 Kontakt zur WU nach Studienabschluss

Abschließend wurde gefragt, ob die Absolvent*innen nach dem Studienabschluss noch Kontakt zur WU hatten. Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

- Nein, ich hatte mit der WU seit Studienabschluss keinen Kontakt
- Ja, ich habe zu einer oder zu mehreren Personen eines WU-Instituts Kontakt
- Ja, ich habe zum WU ZBP Career Center Kontakt (gehabt)
- Ja, ich habe eine oder mehrere Veranstaltungen eines WU-Instituts besucht
- Ja, ich bin Mitglied in einem Student-Club oder habe Kontakt zu ehemaligen Mitstudierenden
- Ja, ich bin Mitglied im Alumni-Club
- Sonstiges, und zwar ...

Der Teil der Absolvent*innen hält den Kontakt zur WU nach Studienabschluss aufrecht (siehe Abbildung 38). Abbildung 39 zeigt, in welcher Form die Befragten nach dem Studium Kontakt zur WU haben.

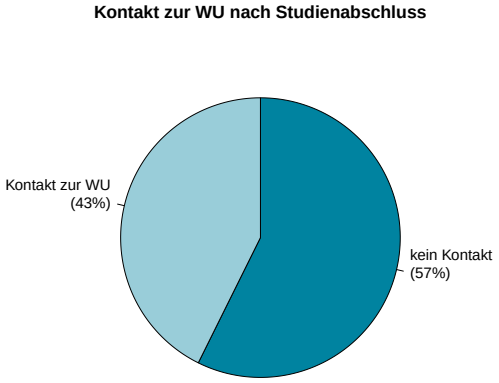

Abbildung 38: Kontakt zur WU nach Studienabschluss, n=525

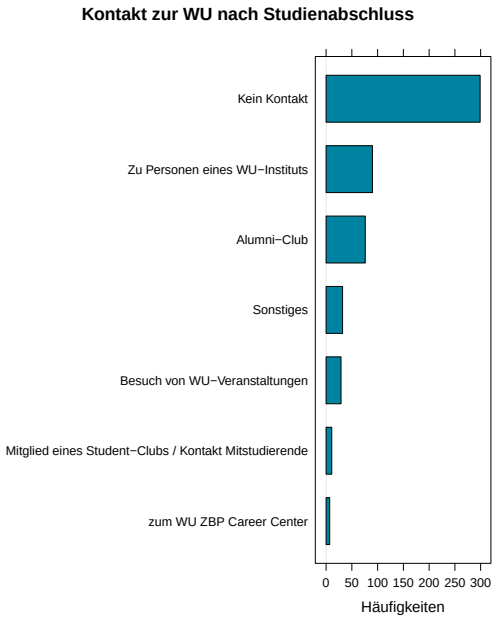

Abbildung 39: Kontaktformen

8 Soziodemographische Merkmale

Absolvent*innen, die einen Fragebogen abgegeben haben, sind im Median 27 Jahre alt, die Altersverteilung verdeutlicht Abbildung 41. 53.84% der Befragten sind Männer und 46.16% sind Frauen, wie auch Abbildung 40 zu entnehmen ist.

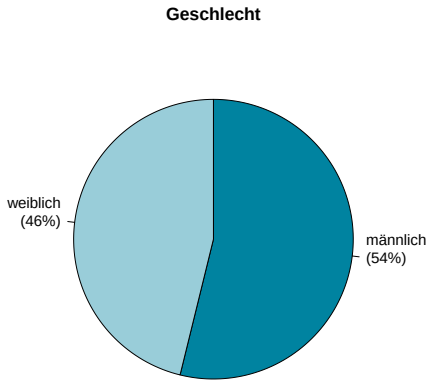

Abbildung 40: Geschlecht, n=912

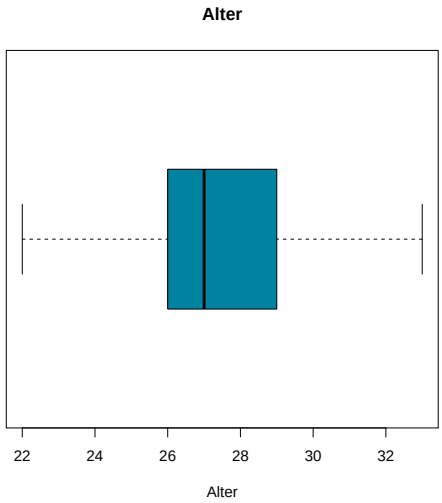

Abbildung 41: Alter

Abbildung 42 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Nationalität haben und Abbildung 43, woher die Studierenden mit anderer Nationalität kommen.

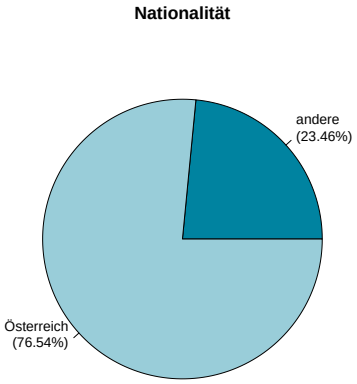

Abbildung 42: Staatsbürgerschaft, n=912

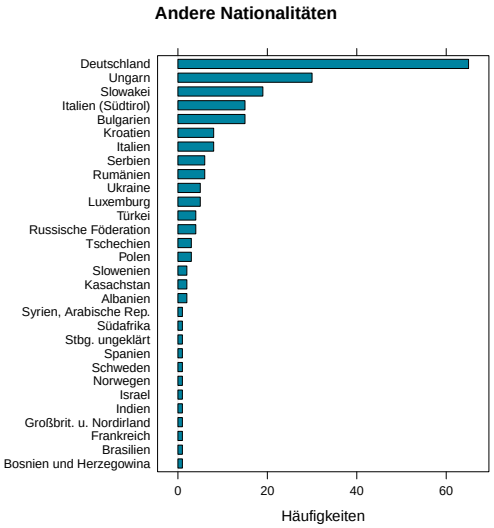

Abbildung 43: Andere Staatsbürgerschaften

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Absolvent*innen wurde erfasst. Abbildung 44 und Abbildung 45 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt. Die Verteilungen werden in Abbildung 46 und 47 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

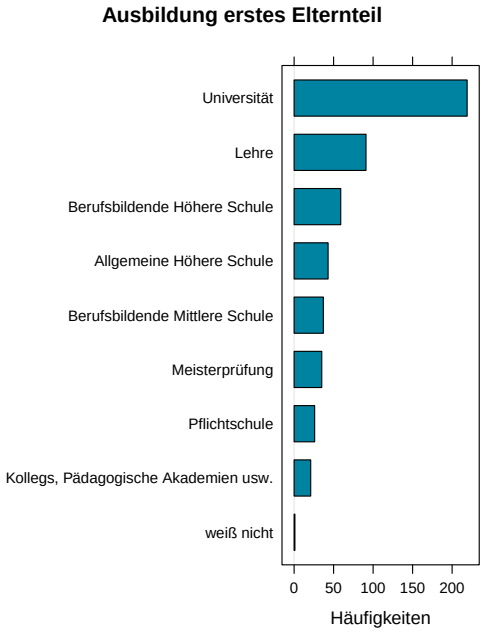

Abbildung 44: Ausbildung erstes Elternteil

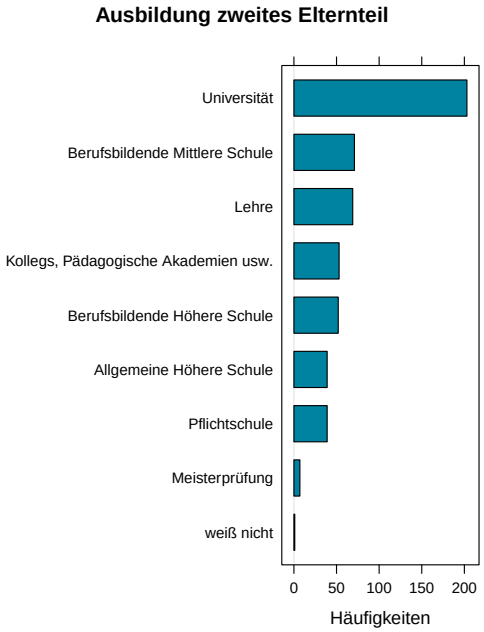

Abbildung 45: Ausbildung zweites Elternteil

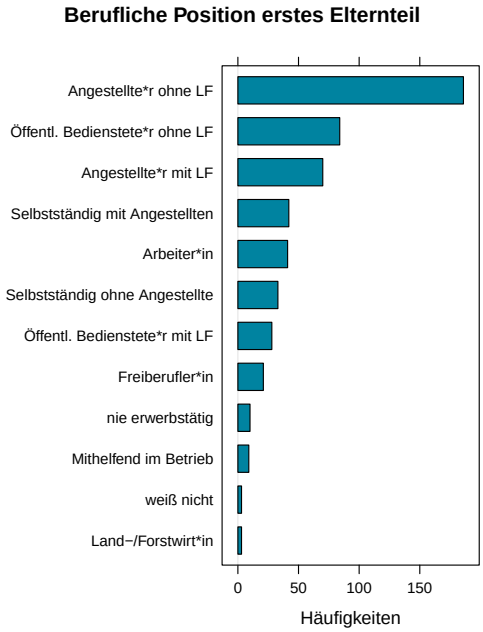

Abbildung 46: Berufliche Position erstes Elternteil

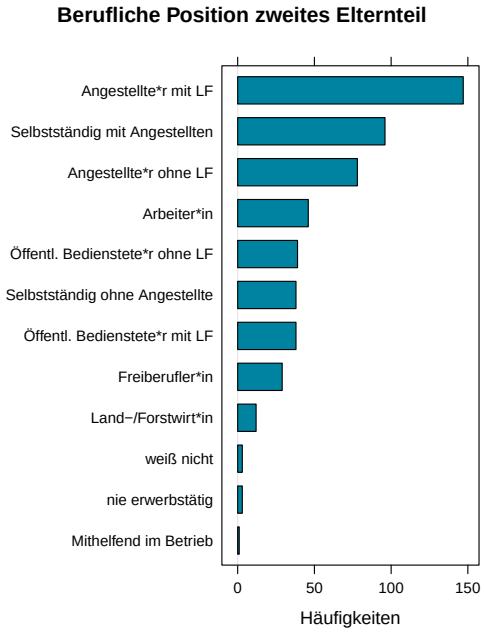

Abbildung 47: Berufliche Position zweites Elternteil